

Ein Königreich für Hühner

Blumenpracht, Salatköpfe – und Hühner. Denn freilaufendes Federvieh ziert den Garten. Das entdecken auch immer mehr Städter. Doch es braucht ein paar Tricks, damit Krallen und Schnäbel nicht überall hinkommen.

VON SABINE KUSTER

Es sieht noch nicht danach aus, aber sie kommt bald, die Jahreszeit mit den duftenden Fliederbüschen, blühenden Rosen und reifen Erdbeeren. Wenn es farbig spriesst, wenn das Windrädchen dreht und das Sonnensegel steht, gibt es etwas, was die Idylle perfekt machen könnte: ein paar Hühner. Meerschweinchen-Käfige standen sommers schon immer auf der Wiese, aber Federvieh, das hübsch gemustert und lustig gackernd auf dem Gartenweg flaniert, das wäre cool.

Dass immer mehr Nicht-Bauern Hühner halten, ist nichts Neues. Es gackert vermehrt auch im städtischen Gebiet in manchmal sehr kleinen Gärten. Doch meist steht einfach ein Gehege wenig dekorativ in einer Ecke des Gartens, der Boden darin kahlgescharrt. Nicht so bei Rebekka Heeb in ihrem Reihenhaus-Garten am Stadtrand von Basel. Dort tippeln sechs Zwerghennen und zwei Gockel zwischen den Gartenbeeten umher und flattern auf die Büsche. Heeb sagt: «Ich finde, meine Hühner sind ein sehr grosses ästhetisches Moment. Sie machen den Garten harmonisch und sind wunderbar anzuschauen.»

Heeb's Familie hält schon seit mehreren Jahren Hühner freilaufend im Garten und kennt nebst der Idylle auch die Schwierigkeiten – also all das, was Hühnerbesitzer gewöhnlich davon abbringt, die Tiere aus dem Gehege zu lassen: Der Kot auf dem Gartenweg, abgepickte Blumenknospen, gerentete Salatbeete, genervte Nachbarn. Dazu der Fuchs, der die Freiheit der Hühner für sich zu nutzen weiss.

Doch für all das hat Rebekka Heeb Lösungen gefunden. Sie hält Zwerghühner (Seidenhuhn-Cochin-Mischlinge) in ihrem Garten. Sie rupfen zwar Gras, aber sie graben die Wiese nicht um. Heeb sperrt nicht die Hühner ein, sondern ihre Blumen. «Die müssen ja nicht herumlaufen können», argumentiert sie. Und sie hält sich nur so viele Tiere, wie es ihr kleiner, knapp zwei Aren grosser Garten verträgt. Mit je drei Hühnern sind die beiden Gockel gerade noch zufrieden.

Einbruchssicheres Gehege

Nachdem der Fuchs vor vier Jahren einmal das Gehege leergeräumt hat und auch die Kaninchen daneben nicht verschonte, bauten die Heeb's das Gehege einbruchssicher um. Abends bei Dämmerung schliesst das Türchen automatisch. «Neue Hühner lernen innerhalb weniger Tage, dass sie abends pünktlich mit den anderen in den Stall müssen», sagt Heeb. Andernfalls übernachten sie meist unbeschadet eine Nacht auf einem Baum. Tagsüber gibt es keine Gefahr. Greifvögel sind in Basel kein Problem.



Eine Idylle wie bei Heeb's im Garten: Die Familie sperrt nicht die Hühner ein, sondern ihre Blumen.

Thinkstock

Bleiben noch die Nachbarn. «Sie sind extrem tolerant», sagt Heeb. Doch die Familie sorgt auch für deren Nachtruhe: Jeden Abend, wenn die beiden Gockel schlafen, holt sie sie aus dem Stall und platziert sie in ei-

«Ich finde, meine Hühner machen den Garten harmonisch und sind wunderbar anzuschauen.»

REBEKKA HEEB BASEL

nem Keller. Morgens «frühestens um 8 Uhr» bringt sie sie zurück zu ihren Hennen. Erst dann beginnen die beiden zu krähen.

Einfacher als Kinder

All die Herausforderungen beschreibt das Buch «Mein Garten für freilaufende Hühner», das soeben auf Deutsch im Haupt-Verlag erschienen ist. Die amerikanische Autorin Jessi Bloom ist Hühnerhalterin und preisgekrönte Gartengestalterin. Sie sieht die Hühnerhaltung pragmatisch: «Wenn Sie mit Haustieren oder Kindern vertraut sind, wissen Sie, was es bedeutet, für das Leben anderer verantwortlich zu

sein, und haben kein Problem mit fremden Ausscheidungen.» Dies seien zwei unerlässliche Eigenschaften für Hühnerhalter – nur dass Hühner leichter zu erziehen seien als Kinder und manche Haustiere.

Das bestätigt Heeb: Einer ihrer Gockel wurde nach etwas Dressur so vertraulich, dass er den Kindern auf die Hand flog. «Überhaupt nicht dumm und sehr anhänglich» seien Hühner, ist auch von anderen Haltern zu hören.

Wenn die Familie Heeb Besucher hat, sagen diese oft «wir möchten auch welche». Aber der nötige Aufwand für die Pflege hält viele von der Umsetzung ab. Heeb macht es gern, sie ist eine begeisterte Hühnerhalterin, aber wenn die Hühner bei Regen unter dem Gartenpavillon Schutz suchen und sie dann dort den Boden fegen muss, findet sie das auch mühsam.

Gesündere Eier

Temporär jedoch finden sich genug Hühnerhalter: Wenn die Heeb's in die Ferien gehen, kümmern sich die Nachbarkinder mit Freude um die Tiere und dürfen dann auch die Eier holen.

Ein Drittel weniger Cholesterin sollen Eier von freilaufenden Hühnern haben. Dazu ein Viertel weniger gesättigte Fette, zwei Drittel mehr Vitamin A, zweimal mehr Omega-3-Fettsäuren und so weiter.

Nicht nur das weiss die Buchautorin, sie rät auch, welche Pflanzen besonders hühnerresistent und welche giftig sind. Und was ist mit den schönen Salatköpfen? Die Autorin schlägt verschiedene Zaun-Arten vor oder den Garten in Sektoren einzuteilen. Heeb schützt die Beete einfach dort, wo grad was spriesst, mit Netzen. Nicht immer ist sie erfolgreich. «Aber wenn mal ein Huhn ein paar Beeren oder einen Salat erwischt, dann ärgert mich das nicht.» Wo genug Platz ist, ist der Schaden weniger gross. Das gilt übrigens auch für die Gockel: In jedem Frühling wird die Hackordnung neu ausgemacht. Manchmal fliesst Blut, das schon, sagt Heeb, aber tödlich wird der Kampf nie, und dann ist wieder für ein Jahr Ruhe.

Mein Garten für freilaufende Hühner. Wissenswertes zur Hühnerhaltung und wie sie mit einem schönen Garten kompatibel ist. Jessi Bloom, Haupt-Verlag, 224 Seiten, kartoniert, ca. 30 Fr.

Braune und weisse Eier

Hühner legen in den warmen Monaten in der Regel ein Ei, wenn es ihnen gut geht. Im Winter legen freilaufende Hühner meist keine oder nur selten Eier. Die Farbe der Eier hängt nicht mit der Gefiederfarbe zusammen, sondern mit den Ohren: Hühner mit weissen Ohrscheiben legen weisse Eier, solche mit braunen braune Eier. Braune Eier haben ihre Färbung durch Pigmente aus dem roten Blutfarbstoff und dem Gallenfarbstoff. Der Organismus des Huhns scheidet die Farbstoffe aus, sie lagern sich aussen auf der Kalkschale des Eis ab. Eier sind ungekühlt bis zu drei Wochen lang haltbar, denn sie besitzen einen natürlichen Schutz, der die Keimvermehrung verhindert.

Hühnerresistente Blumen

Akelei, Bartblume, Goldmelisse, Fuchsie, Garten-Margarite, Gewöhnliche Schafgarbe, Grüne Minze, Herbst-Anemone, Kanadische Goldrute, Kapfuchsie, Katzenschnabel, Montbretie, Perovskia, Pfefferminze, Pracht-Fetthenne, Purpur-Sonnenhut, Rudbeckie, Schachblume, Schmucklilie, Schnittlauch, Schwertlilie, Storchschnabel, Taglilie, Traubenhyazinthe, Weicher Frauenmantel, Zitronenmelisse.

Voll natürlich

Im Nachhinein ist man immer schlauer. Der Satz hängt über mir wie ein Damoklesschwert, während ich im Bett liege und Tee trinke. Eine böse Bronchitis hat mich heimgesucht. Ausgerechnet jetzt, wo der Frühling erste Gehversuche macht, liege ich flach.

Er hallt nach, dieser Satz: «Man kann sich gar nicht genug gut vor Viren und Bakterien schützen.» Ausgesprochen hat ihn eine Arbeitskollegin, vor einer Woche im Tram. Ich solle mir doch die Hände mit ihrem antibakteriellen Handspray von Intelligent Nutrients (16 Franken) desinfizieren: «Dieses Gefährt ist voller Krankheitserreger», sagte die Kollegin und wollte mir den Spray in die Hand drücken. Ich lehnte ab. «Mein Immunsystem ist superfit, mich legt so schnell nichts flach», krächte ich in den Tram-Mief hinein, und als ob mich der Gesundheitsgott bestrafen wollte, hat



Bitte schön!

Rahel Koerfgen



Soll Wimpern und Brauen deutlich voller machen: Das natürliche Serum «Plume». HO

er mir nun diese Bronchitis geschickt. Ich kann nichts weiter tun als abwarten und Tee trinken.

Okay, für ein bisschen Internet-Recherche reicht die Kraft gerade aus. Über die neuesten Produkte, die mein Leben ein wenig schöner machen könnten. Da ich, je länger ich mich mit Kosmetik beschäftige, desto mehr Wert lege auf organische Inhaltsstoffe, erstaunt es nicht, dass ich viel Zeit auf www.biomazing.ch verbringe. Im Onlineshop dreht sich alles um natürliche Schönheiten, hier gibt es ausschliesslich biologische, umweltfreundliche und trotzdem wirkungsvolle Produkte zu entdecken, frei von Paraffinen, Silikonen oder Parabenen. Zum Beispiel das neue Serum für Wimpern und Brauen von Plume Science (135 Franken), das erste, das zu 100 Prozent natürlich ist: Der Wirkstoffkomplex mit Wasserkresse macht die Här-

chen sichtbar länger, dichter und voller. Das Serum hat keine Nebenwirkungen, und es eignet sich für Kontaktlinsenträgerinnen.

Den Tipp mit www.biomazing.ch hat mir die Bloggerin und Journalistin Katrin Roth gegeben. Auf der Suche nach schönen Dingen muss sich jeder Beauty-Fan hin und wieder auf die Tipps anderer verlassen. Ich halte viel auf Roths Meinung; sie beschäftigt sich schon seit Jahren mit Schönheit und entsprechenden Produkten. Die Erfahrungen schreibt sie in ihrem Blog auf www.sonrisa.ch nieder. Nach dem Motto «Because happy girls are the prettiest» testet sich Katrin unerschrocken und immer mit einem Lächeln auf den Lippen durch die Tuben, Töpfchen und Treatments dieser Galaxie. Damit wir nicht erst im Nachhinein, sondern bereits von vornherein schlauer sind.